

gams¹⁵⁴ vnd hirten, klinget, daselbst ist die rechte, ware Christliche Kirche, wie Christus, vnser lieber Herr, sagt: „Meine schaff hören meine stimme“,¹⁵⁵ „eins andern stim hören sie nicht.“¹⁵⁶ Wo nu diese stim des Herrn Christi, das heilige Euangelium, geprediget wird, da ist die rechte, ware Christliche Kirche, das ist: ware, rechte Christen, die Geist vnnd Glauben haben, sie 5
seind wes standes vnnd an welchem ort sie wollen, vnnd wens gleich eitel bawren in der Türckey weren. Vnnd widderumb wo das Euangelium nicht gepredigt wird, da ist keine Kirche, es sey zu Rom oder Jerusalem, vnd wenn gleich eitel Bebeste vnd Bischoffe da weren, so were daselbst keine Christliche Kirche,¹⁵⁷ wie [E 3r:] denn zu Rom jtzund, souiel es den Römischen hoff 10
belangt, keine Christliche Kirche ist noch sein kan, das weis ich fürwar, vnd ist ein gewis theures, werdes wort: „Meine schaff hören meine stimme.“¹⁵⁸ Denn zu Rom wird die stimme Jhesu Christi, vnsers hirten, nicht gehört, sondern verfolgt vnnd verdampt. Darumb ist der Römische hoff nicht die Christliche Kirche, sondern ein mörder- vnd wolffesgrube,¹⁵⁹ wie Christus, 15
vnser lieber Herr, zu den hohen Priestern vnd Phariseern zu Jerusalem sagte, welche auch vmb des titels, ampts vnnd namens willen wolten die rechte Sinagoga oder Kirche sein.

Denn titel, name vnd ampt thut nichts zur sache. Darumb erbet¹⁶⁰ die Kirche nicht auff die nachkomen, es sey denn, das diese stimme vnsers lieben Herrn 20
vnd hirten Jhesu Christi mit nachfolge. Darumb hilfft die opfferpaffen gar nichts, das sie sich der Aposteln Succession rümen, dieweil sie Successionem uerbi et doctrinae Christi nicht haben. Wenn sie aber Successionem uerbi rümen künnten, so wolten wir sie gerne für ein stück vnd theil der Christlichen Kirchen halten. Dieweil sie aber Successionem uerbi auff dem 25
predigstul nicht rümen können vnnd die stimme des breutgams nicht haben, sondern ein andere, frembde stim von der einen gestalt, von der opffermesse, vom anrufen der Heiligen etc., dauon Christus, vnser lieber Herr, vnd seine heilige Aposteln nichts wissen, so können sie die schaff Christi nicht sein,

¹⁵⁴ Vgl. Joh 3,29.

¹⁵⁵ Joh 10,27.

¹⁵⁶ Vgl. Joh 10,5.

¹⁵⁷ Zur Argumentationsfigur vgl. Luthers „Vorrhede auff die Episteln Sanct Jacobi vnnd Judas“ von 1522: „... daryn stymmen alle rechtschaffene heylige bucher vber eyns, das sie alle sampt Christum predigen vnd treyben, Auch ist das der rechte prufesteyn alle bucher zu taddelln, wenn man sihet, ob sie Christum treyben, odder nit, Syntemal alle schrifft Christum zeyget Ro. 3. [Röm 3,21–26; vgl. Joh 5,39] vnnd Paulus nichts denn Christum wissen will .I. Cor. 2. [V. 2] Was Christum nicht leret, das ist nicht Apostolisch, wens gleich Petrus odder Paulus leret, Widerumb, was Christum predigt, das ist Apostolisch, wens gleych Judas, Annas, Pilatus vnd Herodes thett.“ (WA.DB 7, 384,25–32, entsprechend auch noch in der Deutschen Bibel 1546, vgl. WA.DB 7, 385,25–32). Zu den notae ecclesiae vgl. CA VII.

¹⁵⁸ Joh 10,27.

¹⁵⁹ Vgl. Mt 21,13.

¹⁶⁰ vererbt sich, erbt sich fort, hat Bestand.